

darüber viele Ferkeln zur Unzeit in die Welt. Uebrigens sehen wir die neumodigen Schweine-Ställe für ein wahres und wahrhaftes Unglück und Uebel der ganzen Schweine-Zucht an. An denen steinernen Trögen erfrieret denen Schweinen, welche nicht, wie die Kühe, saufen, die Zunge, und ein steinernes Pflaster des Schweinestalles ist ihnen viel zu kalt. Kein Vieh genießet mehr Raßes, und giebt also auch mehr Raßes von sich, als ein Schwein. Das steinerne Pflaster läßet diese Raße nicht durch, und das ganze Schweine-Lager, wenn selbiges noch so gut gestreuet ist, wird dadurch unrein und naß.

Nun aber verabscheuet ein Schwein nichts so sehr als seinen eigenen Unrath, und die Raße, durch welche es in seinem Lager über den ganzen Leib durch die dünnen Haare bis auf die Schwarte genäßet wird, veranlaßet, daß es im Winter alles mögliche Elend ausstehen, und krank oder zu Tode frieren muß, daferne es nicht durch ein mehr als nöthiges Futter bei Kräften erhalten wird. Niemahlen wird ein wildes Schwein im Winter eine naße Lagerstadt wählen, und niemahlen machet überhaupt ein Schwein sein eignes Lager unrein, ohne Noth; der Stall muß sie also nicht zwingen wieder die Natur. Bohlen auf die platte Erde zu legen, verbessert dieses Uebel nicht viel. Die Bohlen verrotten und der Schade ist wenig geholfen. Dafern aber diese Bohlen auf einigen schreg nach dem Trog zu abhängenden, etwa 2 Fuß hoch von der Erde erhabenen Balken solcher gestalt befestiget werden, daß sie nicht völlig an einander passen, sondern etwan eines Messer-Rückens breit von einander entfernt bleiben: so ist es eine natürliche Folge, daß die Raße zwischen denen Ritzen derer Bohlen hinab fließen, und das auf der Anhöhe befindliche Lager rein und trocken bleiben müsse, auch verrotten diese hohl liegenden Bohlen, wenn ihnen vor der Legung an denen Kannten das leicht verrottende Splint mit dem Stoß-Hubel genommen ist, in sehr vielen Jahren nicht, und bezahlen während solcher Zeit durch die bessere Nutzung der Schweine-Zucht ihren Werth vielfältig, welches alles ob es gegründet, und ob es betrügerlich sei, wir gar gerne der Prüfung eines Hauswirths, welcher im Winter seine naßen Schweine ungerne erfrieren, oder wie es der Hausmann nicht uneigentlich nennt, ihnen nicht gerne das Futter aus dem Leibe frieren sehen mögte, überlassen; mit dem Wunsch, daß diese, wegen ihrer Nutzbarkeit nicht geringfügig zu haltende Untersuchung die auf platter Erde gebohlenen, noch mehr aber die ganz und gar nichts taugenden wider-natürlichen versteinerten Schweineställe zur Verbesserung und -Erhaltung der dem Lande so unentbehrlichen Schweine-Zucht durchgängig und bei einem jedweden detestiren machen möge.

Die Nebenbeschäftigungen und Gewerbe angehend,

8) so bestehet der Holzhandel darin, daß der Untertban selber den größesten Theil des benötigten Holzes ankaufen muß; und es ist schändlich, daß sie solches müssen. Die mehrsten Holz-Districte sind geräumig und theils zu Eichen, theils zu Buchen, ausnehmend vortreflich, oder